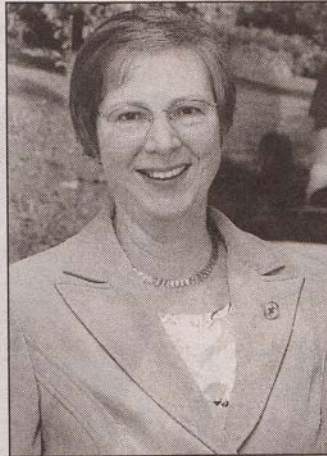


„Paulinchen“ ausgezeichnet: Initiative für brandverletzte Kinder erhielt Preis

NORDERSTEDT (sn). „Paulinchen war allein zu Haus“, so beginnt die Geschichte des kleinen Mädchens aus Struwelpeter von Dr. Heinrich Hoffmann. Feuerzeug und Streichholz gehören nicht in Kinderhände, das ist Eltern klar.

Doch manche Gefahr sieht man erst zu spät, weiß Anneliese Stapelfeldt. Sie ist stellvertretende Vorsitzende von „Paulinchen“, der Initiative für brandverletzte Kinder mit Sitz in Norderstedt. Vier Millionen Broschüren „So schützen Sie Ihr Kind vor Verbrennungen und Verbrühungen“ hat der Verein seit seiner Gründung 1993 gedruckt und verteilt. „In dieser Broschüre sind die Fälle, die unseren Familien geschehen sind“, erklärt Stapelfeldt. „Wer sollte warnen, wenn nicht wir. Denn uns ist es passiert.“ Die Broschüre wird von Feuerwehren, Ärzten und Kliniken oder an Infoständen verteilt und kann im Internet unter www.paulinchen.de sogar in vier weiteren Sprachen heruntergeladen werden.

Für ihre unermüdliche Ar-



„Diese Plakate würden wir gerne wieder ganz groß aufhängen“, hofft Anneliese Stapelfeldt auf einen Sponsor, der Plakatflächen für Paulinchen, Initiative für brandverletzte Kinder e. V., zur Verfügung stellt. Foto: sn

beit wurde Anneliese Stapelfeldt jetzt vom Kreis Segeberg ausgezeichnet. Landrätin Jutta Hartwig und Kreispräsident Winfried Zylka überreichten Urkunde und Ehrennadel und nahmen sie in die Bürgerrolle des Kreises Segeberg auf.

Zwei Familien, deren Kinder nur zufällig in einer Spe-

zialklinik landeten, gründeten die Initiative. Zunächst stand die Beratung von betroffenen Familien im Vordergrund, doch schnell kam die Prävention als weiteres Aufgabenfeld hinzu. Heute hat „Paulinchen“ knapp 700 Mitglieder. „Wir brauchen mehr aktive Helfer“, wünscht sich die stellvertretende Vorsitzende. „Wir würden die vielen Aufgaben gerne auf mehr Schultern verteilen. Mit mehr Menschen könnten wir noch mehr Projekte schaffen.“ Wenn Anneliese Stapelfeldt einen Wunsch freihätte, würde sie gerne eine Aktion aus dem letzten Jahr wiederholen. „Wir durften in Berlin mit unseren großen Plakaten Freiflächen nutzen. Das hatte eine tolle Resonanz“, berichtet sie. „Ich würde gerne auch in anderen Städten mit diesen Plakaten vor Grillunfällen warnen. Dazu brauchen wir wieder Freiflächen und Geld, um die Plakate zu drucken.“ Kleinere Plakate und Infomaterial gibt es direkt bei „Paulinchen“ unter versand@paulinchen.de oder telefonisch unter 0 40/52 95 06 66.